



## Tätigkeitsbericht 2017

---

Februar 2018

---

Referenz/Aktenzeichen: 033-00077

### Nationalbibliotheksgesetz wird 25

Das Spezialthema der ersten Kommissionssitzung 2017 war das *Bundesgesetz über die Schweizerische Nationalbibliothek NBibG*, das 25 Jahre alt wurde – eine lange Zeit in einer sich rasant verändernden zunehmend digitalen Welt. Die Kommission stellte erste Überlegungen über eine allfällige Gesetzesrevision an. Einige Kommissionsmitglieder waren der Meinung, die NB müsse unbedingt auf einer zeitgemässen gesetzlichen Grundlage basieren, um ihre aktuellen und zukünftigen Aufgaben erfüllen zu können. Andere sahen in einem parlamentarischen Gesetzgebungsprozess auch Risiken. Die offenen Formulierungen im aktuellen Gesetz lassen es zu, dass sich die NB neuen Entwicklungen anpassen kann.

Einigkeit bestand darin, dass eine Nationalbibliothek allgemein und die NB im Speziellen als Knotenpunkt des nationalen Bibliothekssystems agieren sollte. Es lässt sich feststellen, dass ihr heute weitgehend Kompetenzen und Mittel dafür fehlen und ihr Handlungsspielraum ausserdem durch die Positionierung innerhalb der Bundesverwaltung sehr eingeschränkt ist - vor allem auch im Vergleich zu den flexibler ausgestalteten Hochschulbibliotheken.

Eine allfällige Revision des Nationalbibliotheksgesetz müsste der NB - so die Meinung der Kommission - die notwendigen Mittel, Kompetenzen und Freiheiten geben, um in einer *national koordinierten Bibliothekspolitik* eine ähnlich starke Rolle zu spielen, wie sie andere Nationalbibliotheken Europas in ihren Ländern spielen.

### Bibliothek aller Bibliotheken gefährdet

Die Kommission liess sich im vergangenen Jahr über die Aufgaben und Aktivitäten der Stiftung *Bibliomedia Schweiz* informieren. Bibliomedia Schweiz ist eine öffentliche Stiftung, die sich in allen Sprachregionen für die Entwicklung von Bibliotheken und für die Förderung des Lesens einsetzt. Als *Bibliothek der Bibliotheken* nimmt sie eine Schlüsselrolle in der Landschaft der öffentlichen und schulischen Bibliotheken ein. Durch ihre vielfältigen Aktivitäten leistet sie einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Teilhabe aller und stellt einen gleichen Wissenszugang in allen Landesteilen sicher.

Wie die Direktorin Franziska Baetcke ausführte, droht die gemeinsam von den Kantonen und dem Bund getragene Finanzierung in Schieflage zu geraten, da sich einzelne Kantone daraus zurückziehen. Dies führt beispielsweise bei der von Bibliomedia schweizweit angebotenen föderalistischen Dienstleistung *Zentrale für Klassenlektüre (ZKL)/Lecture Suivie (LS)* zu einem deutlich kleineren, weniger vielfältigen Lektüreangebot für die Schülerinnen und Schüler und damit auch zu weniger gemeinsamen Lektüre.

Die Kommission sprach sich in einem Brief an die Erziehungsdirektorenkonferenz EDK dezidiert dafür aus, die ZKL weiterhin als effektives Mittel der Leseförderung zu nutzen und die laufenden Leistungsvereinbarungen weiterzuführen. Nur so können die Schülerinnen und Schüler in allen Kantonen auch in Zukunft von einem modernen, attraktiven und vielfältigen Lektüreangebot profitieren.

Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek  
Matthias Nepfer  
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern  
Tel. +41 58 46 38599  
Matthias.Nepfer@nb.admin.ch

## Dialog Digitale Schweiz gestartet

Am 20.11.2017 fand die erste nationale *Konferenz Digitale Schweiz*<sup>1</sup> statt – ein veritabler Grossanlass über die digitale Transformation, die aktuell in der Öffentlichkeit prominent behandelt wird. Ziel der Konferenz war es einerseits, Grundlagen für die Aktualisierung der *Strategie Digitale Schweiz* zu liefern. Andererseits wollte der Bund den Dialog mit den unterschiedlichsten Akteuren aufnehmen. Unter den Teilnehmenden befanden sich nebst dem Präsidenten auch einige Mitglieder der Kommission. Die Veranstaltung kann als gelungen betrachtet werden, auch wenn die Flughöhe etwas hoch und konkrete Resultate in den einzelnen Sachbereichen demensprechend rar waren.

Der Direktion der NB gelang es, die *digitale Langzeitarchivierung (LZA)* auf die Agenda der bundesrätlichen Strategie zu setzen. Sie konnte die folgende These zur digitalen Langzeitarchivierung in die Diskussion einbringen: „Die Schweiz verfügt über eine nachhaltige Lösung für die langfristige Erhaltung von Daten und kann die Nutzung der heutigen Daten auch morgen sicherstellen.“ Das Thema wird neu in die Formulierung der *Datenpolitik* aufgenommen - das ist aus Kommissionssicht ein positives Ergebnis der Konferenz.

Die Kommission wird den Dialogprozess aktiv, offen und konstruktiv weiterverfolgen und sich bei Bedarf zu Fragen äussern, die Handlungsfelder des Bibliothekswesens betreffen.

## Susanne Bliggenstorfer analysiert

Prof. Dr. Susanne Bliggenstorfer trat Ende 2017 als Direktorin der Zentralbibliothek Zürich in den Ruhestand. Die Kommission konnte mit ihr kurz vor Ende Jahr eine offene Diskussion über die Lage der schweizerischen Bibliotheklandschaft und die aktuelle resp. erwartete Rolle der NB führen.

Eine zentrale Rückmeldung betrifft die Ansiedlung der NB innerhalb der Bundesverwaltung: Diese schränke den Aktionsradius der NB massiv ein, so dass sie die Erwartungen der Bibliothekscommunity nicht oder nur ungenügend erfüllen könne. Sie gerate gegenüber den wissenschaftlichen Bibliotheken, die als eigentliche Entwicklungstreiber agieren, immer mehr ins Hintertreffen.

Von aussen entstehe der Eindruck, die NB werde

immer mehr als Verwaltungseinheit geführt und müsse sich kundenunfreundlichen Verwaltungsprozessen unterwerfen. Eine Führungsrolle in der Bibliotheksentwicklung ist für Aussenstehende nicht wahrnehmbar; diese kann aufgrund fehlender Kompetenzen und Ressourcen verständlicherweise auch nicht wahrgenommen werden.

Die Thematik, welche die NB Kommission anfangs Jahr im Zusammenhang mit der Revision des Nationalbibliotheksgesetz diskutierte, wurde nun aus einer externen Perspektive erneut eingebracht: Von der NB wird eine nationale Führungsrolle erwartet. Dafür brauche sie jedoch einen neuen gesetzlichen Auftrag und die dafür notwendigen personellen und finanziellen Mittel.

Die Kommission NB wird sich dieser Thematik 2018 annehmen und die Handlungsoptionen ausloten. Ich freue mich, mit den Kommissionsmitgliedern diese Diskussion führen zu dürfen! Die positiven Erfahrungen der letzten zwei Jahr lassen mich auf substanzielle Gespräche mit spannenden Ideen hoffen.

Dr. Peter Bieri, Präsident

### Kommission der NB

Art. 14 NBibG vom 18. Dezember 1992

- 1 Der Bundesrat wählt eine Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek mit neun Mitgliedern.
- 2 Die Kommission:
  - a. ...
  - b. verfolgt die Entwicklung des Bibliothekswesens;
  - c. kann dem Departement des Innern Anträge zu Fragen des Bibliothekswesens stellen;
  - d. nimmt Stellung zu Erlassentwürfen, welche die Tätigkeit der Nationalbibliothek betreffen oder beeinflussen;
  - e. fördert die Zusammenarbeit im Bibliothekswesen.
- 3 Sie muss vor wichtigen Entscheidungen in Fragen des Bibliothekswesens angehört werden.

<sup>1</sup> <https://www.digitaldialog.swiss/de/konferenz>